

Akoi



VEREINSORGAN DER MANNHEIMER KANU-GESELLSCHAFT 1922 E.V.

Jahrgang 2017, Heft 1

Redaktion: Helga Mildenberger

Geschäftsstelle: Gerhard Maier, Westring 21, 68305 Mannheim, Tel.: 0621-7628654

Bootshaus: Inselstraße 1, Neckar bei km 1, 68169 Mannheim, Tel.: 0621-312787

Bankverbindung: Spk Rhein Neckar Nord, IBAN: DE26 6705 0505 0030 1570 28

<http://www.mannheimer-kanu-gesellschaft.de>

info@mannheimer-kanu-gesellschaft.de



Nikolausfahrt am 3. Dezember 2017
Weihnachtsfeier am 16. Dezember 2017 ab 18 Uhr
Generalversammlung am 21.02.1018

LIEBE KAMERADINEN UND KAMERADEN

endlich ist er da, der AHOI 2017. Nun können wir das vergangene Jahr mit seinen Ereignissen nochmals Revue passieren lassen. Das MKG-Jahresprogramm bot wieder eine ganze Reihe von Veranstaltungen, so dass für jeden Geschmack etwas dabei war. Noch während der Kälteperiode holten wir uns Anregungen für neue Unternehmungen bei unseren Bilderabenden, hielten unsere Generalversammlung ab und trafen uns mit den Freunden vom KCM zum Heringessen, das uns ein volles Haus bescherte. Auch nach dem Kreis-Anpaddeln, das wieder bei uns endete konnten wir uns über ein volles Haus bzw. eine volle Terrasse freuen. Zu Ostern folgten einige von uns dem Ruf des Wanderwartes vom KV-BW und fuhren nach Frankreich an die Loire. Dort paddelten wir täglich auf Loire und Allier und trafen auch noch Bernd, der ebenfalls auf der Loire unterwegs war. In diesem Jahr war bei der MKG Frankreich hoch im Kurs, daher führte uns die Pfingstfahrt wieder einmal nach Lothringen an die Moselle. Gabi hatte einen schönen Platz reserviert und von dort aus konnten wir mehrere Touren auf Moselle, Mortagne und Meurthe paddeln. Ein weiteres Großereignis war dann die jährliche Gepäckfahrt, während der wir den Bodensee umrunden wollten. Die Organisation war in diesem Fall recht schwierig, da der Bodensee in den Sommerferien ein ganz besonders beliebtes Ferienziel ist. Ein paar Seiten später findet ihr einen Bericht von dieser doch recht schwierigen Unternehmung. Kurze Zeit später trafen wir uns zum Grillfest im Bootshaus, bei dem dieses Mal ein DJ für Musik sorgte. Die Paddeltour am nächsten Tag im Otterstädter Altrhein mit ausgedehnter Badepause kam dann auch recht gut an. Die Wochenendfahrt zur Lahn wurde am ersten Tag wetterbedingt zu einem Besuch der Stadt Limburg umfunktioniert, am Sonntag wurde dann aber gepaddelt. Die Rentner, die länger blieben, konnte man dann am Montag in Bad Ems im Thermalbad entdecken. Das Abpaddeln auf dem Rhein war dann auch schon fast das Ende unseres Fahrtenprogramms, nur die Verbandsfahrt auf Hochrhein und Reuss lockte uns nochmals aufs Wasser.

Da unsere Aktiven fast alle schon in Rente und sehr reisefreudig sind konnten wir im Laufe des Jahres viel von fremden Ländern hören. So waren MKGler im letzten Jahr in Südafrika, Tschechien, Polen, Österreich, Schweiz, Frankreich, Spanien, Portugal und anderen Ländern unterwegs und fehlten dadurch bei verschiedenen Veranstaltungen. Unsere Arbeitsdienste liegen aber glücklicherweise so, dass doch recht viele daran teilnehmen können um unser Bootshaus und das Gelände in einem ordentlichen Zustand zu erhalten. Leider wurden auch in diesem Jahr wieder in Wohnwagen eingebrochen, die Täter wurden natürlich nie gefasst, so dass der Schaden bei den Wohnwagenbesitzern hängen blieb. Gewisse Verschleißerscheinungen treten natürlich überall im Laufe der Zeit auf, so fiel z.B. mit einem lauten Knall die Tür der Bootshalle 2 aus dem Rahmen den sie dadurch so verbog, dass nun eine komplette neue Tür eingebaut werden muss. Wir stellten auch fest, dass speziell die Besitzer von langen Booten Probleme haben diese so zu lagern dass sie die Boote aus einer vernünftigen Höhe noch vom Lagerplatz nehmen können. Die meisten von uns haben halt nicht mehr die Kraft ihre Boote aus über 2 m Höhe herunter zu holen. Wir überlegen daher, die Pergola zu verkleiden, damit wir sie zur Bootshalle umfunktionieren können, so wie wir das damals beim Umbau auch geplant hatten. Da es hier sehr unterschiedliche Meinungen zu dem Umbau gibt, sollten wir uns alle Gedanken machen, wie wir in der Zukunft unsere Boote lagern können und ob wir den Umbau vornehmen wollen. Bei der Generalversammlung werden wir darüber abstimmen. Ein Problem möchte ich aber doch noch ansprechen: immer wieder stellen wir fest, dass vergessen wird Türen der Bootshallen zu verschließen. Außerdem brennen auch immer wieder Lampen in den Bootshallen, weil vergessen wurde auf den Lichtschalter zu drücken. Bitte achtet auf diese Punkte, wenn ihr das Bootshaus verlasst. Es wäre schade, wenn beim nächsten Einbruch auch noch Boote verschwinden würden. Ich würde mich freuen, wenn ich möglichst viele von Euch auf der Weihnachtsfeier begrüßen dürfte.

Euer Vorstand Gerhard Maier

Weihnachtsfeier am 17.12.2016

Insgesamt 28 MKGler kamen am Samstag im Bootshaus zur traditionellen Weihnachtsfeier zusammen. Der Clubraum war festlich geschmückt und das Büffet sah sehr verlockend aus. Doch zuerst kam unsere -leider etwas geschrumpfte- Kenterband zum Zug. Mit der Begleitung der 2 Gitarren von Edeltraud und Helga sangen die MKGler kräftig die alten und - natürlich - 2 neuen Weihnachtslieder mit. Dazwischen hörten wir ein paar humorvolle Weihnachtsgeschichten, die von Annemarie, Gerhard und Roswitha vorgetragen wurden. Danach kam durch Gabi die Ehrung der Wanderfahrer, die ihre Fahrtenbücher abgegeben hatten. Bei den Damen hatte Helga und bei den Herren Bernd die meisten Kilometer gefahren. Außerdem gewann Bernd die Punktwertung der MKG. Beide wurden mit Gutscheinen für ihre Leistungen belohnt.

Danach wurde das Büffet eröffnet, das wieder einmal sehr gut ankam. Unsere Mitglieder hatten sich wieder einmal viel feine Sachen einfallen lassen. Dass sie gut ankamen sah man am Schluss, da fast nur noch leere Teller zu sehen waren. Die Tombola, die sich danach anschloss war auch wieder gut bestückt, jeder konnte sein Glück beim Loskauf testen und schöne Gewinne einheimsen. Allerdings soll es auch Mitglieder gegeben haben, die nur Nieten zogen, ich kenne da jemanden ziemlich gut. Alles in allem waren es wieder einmal sehr schöne und harmonische Stunden, die wir gemeinsam im Bootshaus verlebten. Schade für alle die nicht dabei waren.

Ich wünsche auf diesem Weg all unseren Mitgliedern und Freunden ein schönes Weihnachtsfest und einen Guten Rutsch ins Neue Jahr.

mai

Generalversammlung am 22.02.2017

Liebe Kameradinnen und Kameraden,

am Mittwoch, den 22.02.2017 20:00 Uhr, war es wieder so weit, wir hielten im Bootshaus unsere Generalversammlung ab.

Es wurden, wie in der Tagesordnung vorgesehen, die Berichte verlesen, die gesamte Vorstandschaft entlastet, man bedankte sich bei den Spendern, die unsere Kasse entlasteten und es wurden wieder alle Vorstandsmitglieder einstimmig gewählt.

Es wurden natürlich auch wieder unsere Jubilare geehrt und mit Präsenten beschenkt.

Nachdem unter „Verschiedenes“ noch einigen Themen geklärt werden konnten wurde die Generalversammlung beendet und zum gemütlichen Teil übergegangen.

Ich bedanke mich nochmals bei allen Spendern und MitarbeiterInnen im Vorstand für die geleistete Arbeit.

MKG News

Wir begrüßen unsere neuen Mitglieder Britta Gedanitz und Peter Eiermann und heißen sie herzlich willkommen im Kreis der MKG.

News vom Bootshaus

Die Tür an der Bootshalle 2 ist beschädigt und nur mit erhöhtem Kraftaufwand zu öffnen und zu schließen. Grund: im Laufe der Jahre lockerte sich der Bolzen im oberen Scharnier was leider nicht bemerkt wurde. An einem Tag, als Bernd zufällig in der Bootshalle an seinem faltboot bastelte, fiel die Tür mit lautem Krachen nach außen wobei sich die Halterung des unteren Scharniers verbog und z.T. aus dem Alurahmen riss. Bernd konnte das wieder notdürftig reparieren aber wir kommen nicht drum rum, eine neue Tür incl. Rahmen einzubauen. Dies sollte spätestens zum Beginn der Paddelsaison 2018 erledigt sein. Ich bitte daher um Hilfe bei dieser Arbeit, speziell unsere „Häuslebauer“ dürften hier die entsprechende Erfahrung haben.

Im Laufe des Jahres wurde unser Gelände leider mehrfach von ungebetenen Besuchern heimgesucht. Es wurden bei 2 Einbrüchen mehrere Wohnwagen aufgebrochen und dabei größere Schäden, besonders durch Zerstörung der Fenster, verursacht. Soviel ich weiß, wurde kaum etwas gestohlen, die Schäden durch zerstörte Fenster sind aber erheblich, zumal solche Wohnwagenfenster nicht so ohne weiteres als Ersatzteile erhältlich sind. Wir können das Gelände leider nicht besser absichern, haben aber damit begonnen, Scheinwerfer mit Bewegungsmelder zu installieren, in der Hoffnung, dass dieses etwas abschreckt. Leider ist für uns eine vernünftige Videoüberwachung für unser Gelände nicht zu realisieren.

Ein Passant sah beim Vorbeifahren, dass eine Person über das Schiebetor in unser Gelände kletterte. Er rief dann sofort die Polizei, die dann später auch eintraf aber nichts feststellen konnte. Einige Tage später wurde dann in einen Wohnwagen eingebrochen und ein größerer Schaden verursacht.

Auch in diesem Jahr musste nicht nur ich feststellen, dass in verschiedenen Räumen vergessen wurde die Lampen auszuschalten, so dass sie vermutlich tagelang brannten. Es sollte doch ein leichtes sein, sich beim Verlassen eines Raumes nochmals umzudrehen und nach den Lampen zu schauen und sie dann auch

auszuschalten. Unsere Stromrechnung würde dann sicher auch etwas niedriger ausfallen.

Noch schlechter ist es, dass immer wieder vergessen wird, die Türen der Bootshallen abzuschließen. Da dies leider immer öfter der Fall ist habe ich an jeder Tür einen Hinweis in DIN-A4 Größe in Augenhöhe angebracht, auf dem steht, dass beim Verlassen der Halle die Türen abgeschlossen werden muss. Ich verstehe nicht, dass ich trotzdem wieder auf Türen treffe, die nicht verschlossen sind. Das letzte Mal am 30.10!!! Denkt doch bitte daran, welche Werte in den Bootshallen liegen und dass sich immer wieder ungebetene Besucher auf unserem Gelände herumtreiben. Ich würde mich freuen, wenn sich diese Situation im neuen Jahr ändern würde.



[Unsere Anlegestelle ist nun vom Wasser aus deutlich zu sehen](#)

Dank der Kunst unseres Malermeisters sind wir nun nicht mehr zu verfehlen.

Der MKG-Bootsanhänger wurde in der letzten Zeit umgebaut, so dass der Mannschaftskanadier nun über eine Rolle und deutlich niedriger aufgeladen werden kann. Werden nur Einer und / oder Zweier verladen, können die neuen Holme leicht auf verschiedene Höhen umgesteckt werden. Ein paar Arbeiten sind noch überfällig, wie alte Holme absägen und neue Holme lackieren, ich nehme an, dass

dies demnächst noch geschehen wird.

Da der Platz für lange Boote in unseren Hallen knapp geworden ist werden wir wohl nicht daran vorbei kommen, die Pergola zur Bootshalle umzubauen. Die Pläne, Genehmigungen und Zuschusszusagen liegen bereits vor, wann die Arbeiten beginnen können, muss noch geklärt werden.

Anpaddeln Kanu-Sportkreis Mannheim am 2.4.2017

Der Wetterbericht sagte nach einer sonnigen und sehr warmen Woche gemischtes bedecktes Wetter für den Sonntag voraus. Beim Verladen der Boote im Bootshaus regnete es leicht und es war auch kühl. Angekommen in Edingen hörte das Nieseln zwar bald auf aber das kühle blieb und die meisten hatten sich auch etwas wärmer angezogen. Die Edinger Kanuten empfingen uns wieder mit Kaffee und Gebäck um die Zeit bis zum Start angenehm zu überbrücken. Dann kamen die Paddler in großer Anzahl auf das Gelände. Die meisten Mannheimer und Heidelberger Vereine waren vertreten und am Ende kamen ca. 100 Paddler zusammen. Nach meiner kurzen Begrüßung und der Startfreigabe passierte es: die ersten Sonnenstrahlen kamen durch die Wolkendecke. Auf dem Wasser sah das für uns dann so aus: vor uns war der Himmel grau, hinter uns kam immer mehr blau durch. In Ladenburg wurden wir bereits vom blauen Himmel überholt, die Sonne schien und man sah verdächtig viele Paddler die Jacken ausziehen. Wir fuhren, wie viele andere auch mit unserem Mannschaftskanadier in den Neckarkanal ein und hatten zuerst eine Begegnung mit einem Frachtschiff, das für ein bisschen Bewegung durch die Wellen sorgte. Bei strahlendem Sonnenschein fuhren wir durch bis zur Anlegestelle am Kraftwerk Feudenheim und hoben den Kanadier aus dem Wasser auf den Bootswagen. Beim WSV-Feudenheim war die große

Mittagspause mit Leberknödel und Sauerkraut angesagt. Die Feudenheimer Küchenmannschaft hatte ganze Arbeit geleistet und viele Knödel geformt, mit dem großen Ansturm aber nicht gerechnet. So mussten leider diejenigen, die den Alten Neckar befuhren und dabei die Schwällchen zum Spielen nutzten, ohne Leberknödel auskommen. Schade, denn sie waren wirklich lecker.

Nach der Pause ging es weiter in Richtung MKG. Auf der Maulbeerinsel konnten wir einen Storch im Nest beobachten und auf den Neckarwiesen war richtig viel Betrieb. Am Ausstieg an unserer Treppe entwickelte sich dann ein kräftiger Ausstiegsstau, so dass es einige Zeit dauerte bis wir den Kanadier auf unseren Luftrollen nach oben bringen konnten. Den Rheinauern gefiel die Methode so gut, dass sie sich gleich unsere Rollen ausliehen. Danach ging es zum wieder einmal hervorragend bestückten Kuchenbüffet, das im Laufe der nächsten 2 Stunden zum größten Teil geräumt wurde. Den KuchenbäckerInnen wurde wieder großes Lob gezollt.

So langsam leerte sich dann das Gelände und nachdem wir alles aufgeräumt hatten konnten wir auch das Bootshaus verlassen. Es war ein sehr schönes Anpaddeln bei super Wetter und einer Beteiligung die rekordverdächtig ist.

mai

Wanderfahrerwertung 2016		
Name	Kilometer	Punkte
Bernd H.	1937	90
Gabriele B.	776	69
Helga (1) M.	750	83
Gerhard M.	729	81
Wolfgang S.	280	45
Martina S.	264	41
Hans-Jürgen B.	262	37
Walter H.	219	25
Anna Maria H.	216	25
Horst Hofmann	216	25
Helga (3) M.	195	25
Roland M.	175	24
Monika H.	129	24
Hannelore H.	81	11
Summen	6229	
km lt. Vereinsfahrtenbuch	7059	

Paddlerin des Jahres 2017	Gabriele B.
Paddler des Jahres 2017	Bernd H.

Das Fahrtenbuch

Im Bootshaus, Halle 2, liegt ein Fahrtenbuch aus, in das man sich eintragen sollte, sobald man mit Boot das Bootshaus verlässt. Das hat bestimmte Gründe: 1. kann man nachvollziehen, wer mit welchem Boot unterwegs ist, was im Falle einer Suchaktion wichtig sein kann, 2. ist es für unsere Sport-Unfallversicherung nicht ganz unwichtig. Wer hierzu noch Fragen hat kann sich gerne an mich wenden. Man sollte sich aber immer **vor Abfahrt** eintragen, nicht danach! Korrigieren kann man beim Eintragen der gefahrenen Strecke immer noch.

Wir Wanderfahrer führen zum größten Teil auch ein privates Fahrtenbuch, in das wir unsere Paddeltouren eintragen. Ob man nun beim Wanderfahrerwettbewerb des DKV teilnehmen möchte oder nicht bleibt dabei jedem selbst überlassen. Ich betrachte meine Fahrtenbücher jedenfalls als Nachschlagewerk, das besonders dann interessant wird, wenn man sich über lange zurückliegende Fahrten informieren will.

Der DKV bietet dazu inzwischen seit einigen Jahren das „eFB“, das elektronische Fahrtenbuch, an. Die Entwicklung bis zur heutigen Version war langwierig und umständlich, hat aber inzwischen einen recht interessanten Stand erreicht. Da das eFB inzwischen von vielen Paddlern genutzt

wird und Profis mitarbeiten entstand eine interessante Datenbank von Flüssen, Einsatz- und Aussatzpunkten. Dadurch wird das Eintragen der Fahrten immer einfacher, da man dies nicht nur schriftlich, sondern auch durch Übertragen seiner aufgezeichneten Tracks vom GPS oder Smartphone bewerkstelligen kann. Außerdem muss bei einer Fahrt von mehreren Personen nicht jeder alles eintragen, hier kann alles von einer Person bewerkstelligt werden. Die gesammelten Erfahrungen aller Paddler und der mitarbeitenden Kartographen werden z.Zt. in einer App gesammelt, in der dann auch die gesamten Informationen der DKV-Führer und der Jübermann-Karten verfügbar sind.

Wer dazu näheres wissen möchte kann sich gerne an mich wenden, oder zu unserem Sicherheitsseminar im Februar kommen, bei dem dieses Thema auch behandelt wird.

Die oben angesprochene App ist übrigens bereits für I-Phone verfügbar und kann kostenlos heruntergeladen werden: canua im App-Store für IOS-Geräte. Bis zum Jahresende soll auch die Version für Android-Geräte zur Verfügung stehen.

Informationen erhaltet ihr unter : <https://www.kanu-efb.de/>
mai

Erste-Hilfe-Kurs im Bootshaus am 20.05.2017

am **20.05.2017** führten wir im Bootshaus mit dem **ASB** einen Erste-Hilfe Kurs durch.

Es kamen 17 MKGler und 2 Gäste zu dieser wichtigen Schulung um auf den neuesten Stand der Ersten Hilfe gebracht zu werden.

Der Ausbilder des ASB hatte 2 Assistentinnen dabei, die ebenfalls noch in der Ausbildung waren und hier unter Aufsicht zeigen konnten wie fit sie bereits sind. Da sich im Laufe der letzten Jahre speziell die Wiederbelebungsmaßnahmen durch Herzdruckmassage geändert haben war dies natürlich auch ein Schwerpunkt dieses Kurses. Um den richtigen Rhythmus bei dieser Methode einzuhalten kann man sich gut an diese Songs halten: z.B. von den Bee Gees: „Stayin' Alive“ oder aktueller: von Helene Fischer: „Atemlos“.



Natürlich war ein weiterer Schwerpunkt die stabile Seitenlage, die auch intensiv trainiert wurde. Dazu kamen auch noch verschiedene Verbandstechniken bei Verletzungen und Schienungen bei Brüchen, so dass der Zeitrahmen bis 17 Uhr kaum ausreichte. In der Mittagspause



gab es dann einen kleinen Imbiss und zum Abschluss der gelungenen Veranstaltung bekamen die Akteure als Anerkennung noch Sekt zum Dank.

Mai

Heringessen am Aschermittwoch

Gut besucht war unser Bootshaus zum traditionellen Heringessen am Aschermittwoch. Bestens gelaunte MKGler, KCMler und Freunde trafen sich, um die Fasnacht zu verabschieden. Das Küchenteam hatte gute Arbeit geleistet, die Heringe schmeckten hervorragend und

die Stimmung war gar nicht traurig. Die Grabrede auf die vergangene Fasnacht hielt Gabi, bei der Verbrennung der Fasnachtsschlumpel wurde pflichtgemäß geweint und sie wurde mit drei wehleidigen Ahoi verabschiedet.



Gepäckfahrt auf dem Bodensee

Bei der Abstimmung über das Fahrtenprogramm 2017 wurde für die Gepäckfahrt der Bodensee ausgewählt. Nach der zeitraubenden Anreise auf verstopften bundesdeutschen Autobahnen und Bundesstraßen trafen sich am 4. August 10 MKLer und Gäste (Gabi, Armin, Gerhard, Helga, Roland, Helga, Jürgen, Hartmut, Susi und Jochen) in Friedrichshafen beim idyllisch gelegenen KanuClub am Seemoser Horn. Das Wetter war hochsommerlich und

das klare Wasser des Bodensees lud gleich zum Schwimmen ein. Zur Feier von Helgas rundem Geburtstag waren wir zum Abendessen eingeladen und Gerhard grillte die mitgebrachten Klobása und špekačky Würste aus Tschechien.

Die erste Nacht verbrachten die Wohnmobilisten noch gemütlich in den eigenen vier Wänden, die anderen stimmten sich schon mal auf die Übernachtung im Zelt ein.



Am nächsten Morgen begann das große Packen, da wir aber an diesem Tag eine 25 km lange Etappe bis Lindau vor uns hatten waren alle pünktlich um 9:30 Uhr auf dem Wasser. Nachdem wir uns zum Gruppenfoto positioniert hatten und Gisel einige Aufnahmen gemacht hatte legten wir los. Das Wasser war ruhig und wir hatten

leichten Rückenwind. Fähren, Segelboote und Motorboote störten uns nicht und auch mit Wellen mussten wir nicht kämpfen. Überall am Ufer war viel los, bei dem schönen Sommerwetter und noch dazu in der Hochsaison herrschte reger Badebetrieb. Unser einziges Problem war es ein geeignetes Plätzchen für die Mittagspause zu

finden. Auch das ist uns schließlich gelungen und nach einer weiteren Pause erreichten wir pünktlich zur Kaffeezeit den KC Lindau. Trotz Anmeldung herrschte bei unserer Ankunft einige Verwirrung, da die Platzwartin in Urlaub war und eine andere Gruppe aus der Gegend ihre Zelte noch auf der Wiese stehen

hatte. Nach etlichem Hin und Her konnten auch wir unsere Zelte aufbauen und zu einem Spaziergang in die sehenswerte Altstadt von Lindau aufbrechen; hungrig waren wir natürlich auch. Auf Empfehlung von Gabi und Armin besuchten wir einen schönen Biergarten.



Noch während wir uns die gegrillten Hähnchen schmecken ließen zogen am Himmel dunkle Wolken auf und es begann zu donnern. Der Wirt kassierte rasend schnell ab und bemühte sich den Biergarten so schnell wie möglich leer zu bekommen, denn einige Tage zuvor waren bei einem Unwetter in Lindau schwere Schäden entstanden.

Nicht jeder von uns hatte einen Schirm mitgenommen und so hasteten wir bei unserem Heimweg von Vordach zu Vordach. In einem Weinlokal warteten wir das Ende des Regens ab und konnten später noch ein Feuerwerk aus dem benachbarten Wasserburg bewundern.



Das Frühstück am 6. August nahmen wir auf der überdachten Terrasse des KC Lindau ein, denn es überraschte uns erneut ein kurzer Regenschauer. Da für heute nur eine 14 km Etappe geplant war starteten wir erst um 10 Uhr. Bemerkung fürs Protokoll: Gerhard war als erster startklar auf dem Wasser. Die Tour um die Altstadtinsel Lindau ist sehr schön, auf der einen Seite der Blick auf die Altstadtsilhouette und auf der anderen Seite das Alpenpanorama vor Augen.

Mittags machten wir in im österreichischen Lochau Rast, der Himmel war bedeckt und die 19 Grad Tagestemperatur empfanden wir als Kälteeinbruch.

Weiter ging es durch die Bregenzer Bucht mit Blick auf den Pfänder, an Naturschutzgebieten und Seeschwimmbädern vorbei. Wir umrundeten die Bregenzer Seebühne, von Carmen war um diese Zeit außer den Kulissen nichts zu sehen und zu hören. Bereits um 14 Uhr erreichten wir den Campingplatz bei Bregenz. Eigentlich wäre genug Zeit gewesen für einen Stadtbummel, aber keiner hatte Lust auf einen halbstündigen Fußmarsch. Einige hungrige Paddler testeten den Imbiss auf dem Platz, aber die bessere Alternative war die Klosterschenke der in der Nähe gelegenen Zisterzienserabtei Wettingen-Mehrerau. Der riesige Campingplatz „Seeblick“ war die teuerste Übernachtung auf unserer Fahrt.

Bei der Abfahrt am nächsten Morgen war das Wetter wieder schön und sehr warm, wir hatten 18 km vor uns bis zum nächsten Campingplatz in der Schweiz am Alten Rhein bei Thal. Unterwegs kamen wir an der Mündung der Bregenzer Ache vorbei und paddelten lange am Damm des Rheinkanals entlang. Die Rheinmündung in den Bodensee besteht aus zwei langen künstlichen Landzungen, die zu beiden Seiten des Rheins vom österreichischen Bodenseeufer etwa dreieinhalb Kilometer in den See hineinführen. Um die Verlandung beim Rheindelta zu verhindern, leitet dieser „Vorstreckungskanal“ das Geschiebe in die Seemitte. Der Hauptstrom des Rheins fließt mit seinem grauen, etwa 10 Grad kälterem Wasser in den blauen Bodensee und beim Queren direkt an der Mündung darf man sich nicht von den kräftigen Wellen überraschen lassen.

Am Ufer des Bodensees reiht sich Naturschutzgebiet an Naturschutzgebiet an denen man auch als Paddler nicht anlanden darf. Deshalb dauerte es etwas länger, bis wir einen halbwegs geeigneten Mittagspausenplatz entdeckten. Dort nutzen wir auch „die Gelegenheit um im Bodensee zu schwimmen.“

Wieder kamen wir zur Kaffeezeit auf dem Campingplatz an, nachdem wir 1,2 km den Alten Rhein aufwärts gepaddelt waren. Das graue Wasser war kalt und lud nicht zum Baden ein; aber auf dem Campingplatz gab es einen Swimmingpool und so war der

Nachmittag gerettet. In dem kleinen Lokal dort gönnten wir uns zu gemäßigten Schweizer Preisen das Nachtessen.



Am Abend machte uns der Wetterbericht Sorgen, denn für den nächsten Tag war ab 15 Uhr Regen und vor allem kräftiger Wind vorhergesagt. Wir beschlossen deshalb, früh aufzubrechen, weil wir bis zum Nachmittag die 23 km bis Romanshorn schaffen wollten.

Der Morgen empfing uns aber schon mit unfreundlichem Wetter und Wind. Um 9 Uhr waren wir startklar auf dem Alten Rhein und paddelten Richtung Rheinspitz. Auf dieser noch geschützt liegenden Strecke kamen uns etliche Fischerboote entgegen und einige Kapitäne machten Wellenbewegungen mit der Hand und eine bedenkliche Mine, als sie uns sahen. Einer rief uns auch zu, wir sollen umkehren. Wir waren noch unentschlossen bis wir einen Paddler trafen, der von Rheinspitz nach Bregenz wollte, dann wegen Wind und Wellen umdrehte und es „nur mit letzter Kraft“ zurückschaffte. Von weitem konnten wir schon Warnblinklichter erkennen und wir beschlossen schweren Herzens umzukehren. Wir sind Hobby-Kanuten und keine Leistungssportler.

Auf dem Campingplatz konnten wir glücklicherweise an alter Stelle die Zelte wieder aufbauen. Damit uns nicht langweilig wurde paddelten wir den Alten Rhein aufwärts bis zur Grenzstation St. Margarethen zwischen Österreich und der Schweiz und wieder zurück an den Platz.

Da wir somit länger als geplant in der Schweiz waren und nicht nochmals Essen gehen wollten bot sich zum Einkaufen ein Fußmarsch, am Flughafen St. Gallen entlang, in den Ort Thal an. Dort gab es nicht nur einen Aldi mit moderaten Preisen, sondern auch eine wunderschöne Markthalle nach Idee und Konzept von Friedensreich Hundertwasser. Mit Lebensmitteln und Getränken versorgt wurde abends gekocht, gut gegessen und getrunken.

Am nächsten Tag hatte es aufgeklart, das Gepäck wurde in den Booten verstaut und die Frage eine Dauercamperin, ob wir heute Abend wieder kommen, abschlägig beschieden. Der Wind hatte sich gelegt und wir nahmen die 23 km nach Romanshorn in Angriff. Zuerst paddelten wir durch die Rorschacher Bucht. Am Ufer waren wieder viele Naturschutzgebiete mit geschlossenen Schilfgürteln und vielen Vögeln und einigen Naturbadeanstalten. Schon bald sahen wir weitem den Kirchturm von Romanshorn doch er schien überhaupt nicht näher zu kommen. Ab und zu frischte der Wind auf, es gab Wellen und die Strecke zog sich kräfteraubend hin. Ich war froh, als wir endlich um das „Horn“ bogen und der Kanuclub nur noch einige hundert Meter weit weg war. Nach der Landspitze waren die Wellen jetzt ziemlich heftig. Zum Aussteigen gab es eine Treppe, die wir aber wegen des starken Wellengangs nicht nutzen konnten. Unser Aussteigen im Robbenstil an der vereinseigenen Pritsche hat hoffentlich niemand von den Einheimischen beobachtet.



Beim Kanu-Club Romanshorn konnten wir unsere Zelte aufstellen und das schöne Clubhaus benutzen. Die Schweizer Kanuten haben ein reges Vereinsleben, wir sahen staunend einem Rennpaddler zu, der locker schnurstracks auf den See hinausfuhr und sein Abendpaddeln absolvierte. Auch die älteren Semester ließen sich von ihrem gewohnten Mittwochspaddeln nicht abhalten, für sie waren die Wellen auf dem See nichts Besonderes.

Noch während wir auf der Terrasse mit Blick auf den See unseren abendlichen Rotwein genossen begann es zu regnen. Der Blick auf die Handys verhiess auch für die nächsten Tage wettermäßig nichts Gutes. Die geplante nächste Etappe sollte von Romanshorn an Konstanz und der Insel Mainau vorbei bis nach Litztenstätten führen. Diese 28 km bei Wind und Wellen wären für die Gruppe

kräftemäßig zu viel geworden und wir mussten einen Abbruch der Gepäckfahrt in Erwägung ziehen. Endgültig haben wir das am nächsten Tag entschieden, nachdem wir mit der Fähre von Romanshorn nach Friedrichshafen übergesetzt und unsere Autos nachgeholt hatten und für die kommenden zwei Tage ebenfalls schlechtes Wetter vorhergesagt war.

Gabi hat sehr viel Aufwand in die Planung und Organisation dieser Fahrt gesteckt, aber auf das launische Bodenseewetter hat sie leider keinen Einfluss.

Fazit:

Von Friedrichshafen bis Romanshorn haben wir diese Gepäckfahrt genossen und sie bleibt allen Teilnehmern als schöne Paddeltour in Erinnerung.

HM

Odenwaldwanderung am 15. Oktober

Wie in den letzten Jahren üblich, organisierte Dieter D. die Odenwaldwanderung mit der wir gemeinsam mit dem KCM die Wintersaison eröffnen. Treffpunkt war am Waldparkplatz Turnerbrunnen bei Handschuhheim. 7 MKGler und 4 KCMLer machten sich auf den Weg zum Weißen Stein. Steil ging es auf schmalen und manchmal auch breiteren Waldwegen immer weiter aufwärts, denn die Höhe von 548 m will erarbeitet sein. Ab und zu wurden wir von Mountainbikern überholt, bei fast allen surrte ein Elektromotor als Antrieb mit. Ziemlich außer Atem kamen wir dann rechtzeitig an der Gaststätte „Weißer Stein“ an, in der für uns ein Tisch reserviert war. Außer uns Fußgängern waren auch viele Radler anwesend, aber diese hatten fast alle Räder ohne Motor! Die E-Biker waren offensichtlich alle schon wieder

abgefahren.

Im Freien zu sitzen wäre natürlich schöner gewesen, aber reserviert ist reserviert. Leider nutzten viel zu viele Ausflügler das Superwetter aus, so dass das Lokal total überfordert war. Wir mussten über 1 Stunde auf unser Essen warten, von dem dann auch nicht alle echt begeistert waren. Danach ging es bergab mit uns. Dieter hatte natürlich eine andere Strecke herausgesucht, damit die Tour abwechslungsreicher wurde. Nach insgesamt 13 km Gesamtstrecke und je 306 m Höhenunterschied kamen wir wieder am Parkplatz Turnerbrunnen an, der nun total überfüllt war. Eine schöne Odenwaldtour ging zu Ende, nun freuen wir uns auf die Pfalztour am 19. November.

mai



Graureiher Herbsttour auf dem Altrhein



Viele Jahre trafen sich die "Graureiher", ein loser Zusammenschluss grau bis silber behaarter Paddler aus dem Großraum Mannheim - Kehl im Herbst und im Frühjahr in der Südpfalz, um vor Beginn des Winters auf der Wieslauter noch mal eine sportliche Paddeltour zu unternehmen. Nun ist das Paddeln dort durch mangelnde Pflege, Veränderung von Wehren und, wie man hört, durch neue, niedrige Fußgängerbrücken immer mühsamer geworden, so dass das Interesse für diesen herrlichen Wiesenbach so ziemlich abgeflaut ist. Also beschlossen die Graureiher die Wieslauter künftig sich selbst zu überlassen. Doch wäre es nun schade, wenn das halbjährliche Treffen nicht mehr stattfinden würde. So ist die Idee aufgekommen, die Wieslauter zu ersetzen durch eine Paddeltour auf den Altwassern am Oberrhein in der Gegend um Philippsburg und Huttenheim. Dort lassen sich Tagestouren unternehmen, die sogar zum Ausgangspunkt zurückführen und die Portagen sind für jeden machbar. Das wäre natürlich keine sportliche Erlebnisfahrt á la Wieslauter, doch geht es ja auch darum, sich wieder mal zu sehen und sich auszutauschen. Bernd unternahm die

Organisation und die Tour fand recht großen Anklang. Am 18. Oktober wasserten 15 Kanuten und 3 Kanutinnen ihre Boote im Rußheimer Altrhein ein und paddelten bei prächtigem Wetter 25 Kilometer durch herbstlich bunte Altrheinlandschaften. Auch der Pfinzkanal zeigte sich von seiner schönsten Seite. Allerdings, um kein Auto zu versetzen, muss man bei Rundtouren im Altrhein das Boot immer mal wieder umtragen. Doch dank der guten Zusammenarbeit der Gruppe gingen alle drei Portagen zügig vonstatten. Eine echte Herausforderung waren am Ende zwei Kilometer stromaufwärts auf dem Rhein, die aber von allen gut bewältigt wurde. Schließlich fand der lautstarke Abschluss im Fischerheim statt, wo man sich bei Hatz Bier austauschen konnte. Hajo nutzte die Gelegenheit um die einwöchige Frühjahrstour 2018 vorzustellen, die als Gepäcktour durchgeführt werden soll (Interessenten mögen sich bitte bei ihm melden) und prangerte den nachlässigen Mailverkehr einiger Graureiher an.

Bernd

Wanderfahrten im Laufe des Jahres 2017

Auch den Rest des Jahres waren die Paddlerinnen und Paddler der MKG nicht untätig. Wie in den vergangenen Jahren üblich organisierte unsere Wanderwartin Gabi die Pfingstfahrt. Sie war als Fahrt über die Feiertage angesetzt und fand regen Zuspruch. 21 Teilnehmer freuten sich auf Touren auf der **Moselle** und weil es so schön war, blieben etliche Paddler länger und vergnügten sich auch noch auf Mortagne und Meurthe. Unser Ausgangspunkt war der Campingplatz in Bayon in Lothringen, dort hatten wir eine schöne große Wiese zur Verfügung und konnten dank einigermaßen gutem Wetter auch wieder eine lange Tafel zum Frühstück und Abendessen bilden.



Armins Tochter mit Familie verjüngte den Altersdurchschnitt beträchtlich. Wir hoffen, dass es den Kindern so gut gefallen hat, dass sie öfter mit uns fahren wollen. Die Wiese konnte gut zum Spielen genutzt werden und Klettertouren fanden auf dem Wasser beim Umtragen der Wehre statt.



Bei der Fahrt an die **Lahn** im September waren 12 MKGler dabei, Ausgangspunkt war der Campingplatz in Gräveneck. Das Wetter war nicht schön, es war feucht und kühl. Deshalb war es nicht allzu überraschend, dass bei der Frage „Wer will am Samstag paddeln“ kaum ein Finger hochging. Die Nähe des Bahnhofs war zu verlockend gewesen und so beschloss die gesamte Truppe statt aufs Wasser zu gehen eine Fahrt nach Limburg zu unternehmen. Auch so kann man eine schöne Zeit haben. Am Sonntag wurde

dann vom Bahnhof Braunfels bis Gräveneck gepaddelt, nicht ohne vorher noch den neuen Zweier von Moni und Walter zu taufen.

Bei der Weilheimer Doppelschleuse waren entgegen der Vorhersage von einigen

Paddlern keine Kinder oder sonstigen Besucher anwesend um uns zu schleusen. Zwei Kameraden mussten mühsam aussteigen und die Technik des Schleusens durchexerzieren, natürlich unter ausführlichen Kommentaren und Anleitungen der im Boot sitzenden und wartenden Kameraden.

Weitere Paddeltouren wurden nicht unternommen, wer noch nicht heimfahren musste den zog es ins Thermalbad nach Bad Ems.



Bei der Verbandsfahrt des KVBW in **Schwörstadt** waren auch einige Paddler von der MKG mit dabei und nahmen an Fahrten auf dem Hochrhein und der Reuss teil. Interessant waren dabei für uns die „Umtragungen“ der Wehre, die einmal per Schrägaufzug und einmal mit einer Lore automatisiert zu bewerkstelligen waren.



Ausblick

Am 16. Dezember findet unsere **Weihnachtsfeier** statt und wie üblich gibt es eine Tombola. Stellt bitte ein Geschenk im Wert von ca. 8 Euro zur Verfügung; da jeder schon genug Schnickschnack zum Rumstehen hat bitte etwas zum Verbrauchen. Für das Büffet bringt bitte etwas „Fingerfood“ mit.

Im 10. Januar und am 7. Februar gibt es im Bootshaus einen **Bilderabend**. Es sind alle dazu eingeladen, ihre besten Bilder aus dem Vorjahr zu zeigen, keiner erwartet eine perfekte Diaschau.

Am Aschermittwoch, den 14.2. findet wie üblich das **Heringessen** im Bootshaus statt, am 21.2. ist die Generalversammlung.

Die weiteren Termine werden findet ihr ab Januar in der Terminübersicht.

Gratulation

Die Kameradinnen und Kameraden der MKG gratulieren
zu folgenden runden Geburtstagen und Jubliäen:

Christa S.	wurde am 24.02.2017	75 Jahre alt
Robert D.	wurde am 04.03.2017	40 Jahre alt
Gerda Z.	wurde am 02.04.2017	80 Jahre alt
Roswitha R.	wurde am 03.05.2017	70 Jahre alt
Inge M.	wurde am 15.05.2017	75 Jahre alt
Walter H.	wurde am 18.05.2017	70 Jahre alt
Gabriele B.	wurde am 27.05.2017	60 Jahre alt
Jonathan D.	wurde am 06.06.2017	20 Jahre alt
Walter S.	wurde am 25.06.2017	80 Jahre alt
Thomas K.	wurde am 21.07.2017	60 Jahre alt
Helga M.	wurde am 03.08.2017	70 Jahre alt
Gisela G.	wurde am 31.08.2017	80 Jahre alt
Werner B.	wurde am 17.10.2017	90 Jahre alt
Ulrike G.	wurde am 27.10.2017	65 Jahre alt
Detlef S.	wird am 01.12.2017	65 Jahre alt
Peter S.	wird am 26.12.2017	60 Jahre alt

Helga M.	war am 01.07.2017	15 Jahre Mitglied in der MKG
Roland M.	war am 01.07.2017	15 Jahre Mitglied in der MKG
Dieter G.	war am 01.09.2017	40 Jahre Mitglied in der MKG

Die Ehrungen finden bei der Generalversammlung statt.

Wir gratulieren unserem langjährigen Mitglied Steffen G. ganz herzlich zur Hochzeit mit Ruth am 17.10.2017 und wünschen für die Zukunft – und die ganz große Hochzeitsreise – alles erdenklich Gute.